

Josefsgeschichte

Josephsgeschichte

Lesen

Übersetzung

Genießen

Übertragung

Nachdenken

Kommentar

– *Harald Schweizer* –

Tübingen, 13. September 2017

Ursprüngliche Josefsgeschichte auf ENGLISH – mit integrierten Äußerungseinheiten zum angegebenen Datum.

Kurzversion! – für Erläuterungen ist speziell SCHWEIZER (1991) nachzuschlagen. – Der aktuelle Text ist auch Bestandteil von *jguebers.pdf*

Im Internet – Adresse dieser Kurzversion 7.2:

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers72.pdf>

Vollversion (Begründungen und Literatur):

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

Tipps: Via Zählung der Äußerungseinheiten kann man sich von den anderen Textversionen (Übersetzungen) her leicht vergewissern, wie jeweils der hebräische Befund ist.

Für Weiterverarbeitung in *wissenschaftlichem* Kontext **diese Version nicht verwenden**, sondern immer nur das große Manuskript!

Zum doppelt geschriebenen Titel: wir bevorzugen »Josefsgeschichte«. In der alttestamentlichen Wissenschaft dominiert aber »Josephsgeschichte«, entsprechend wird diese Schreibung auch bei *Google*-Suchen verwendet. Um dabei »im Spiel zu bleiben« wurde der Titel verdoppelt . . .

Die Analysen zur Josefs Geschichte gibt es in *Vollversionen* (aktuell bzw. archiviert [zum angegebenen Datum]) und – als Auszug aus der je aktuellen Vollversion – in einer Reihe von **Kurzversionen**.

Die (jeweils aktuelle) VOLLVERSION ist ein eigenes, kohärent lesbares, intaktes Manuskript. *Zusätzlich* verstehen wir sie als *Datenbank*, der einzelne Informationspartien entnommen werden können. Dies rechtfertigt sich nur, wenn eine Art *Mehrwert* der Kurzversionen daraus resultiert.

Ein solcher *Mehrwert* liegt nicht nur in der größeren *Handlichkeit* der jeweiligen Kurzversion, wenngleich dieser Aspekt nicht zu verachten ist angesichts von bald 4000 Seiten der Vollversion . . ., sondern er liegt im *Zuschnitt* der jeweiligen Ausgabe auf *eine ausgewählte Fragestellung* hin.

- Öfters werden dafür weiter auseinanderliegende Passagen der Vollversion kompakter kombiniert, bisweilen auch integriert = ineinander gemischt, so dass bestehende gedankliche Zusammenhänge besser sichtbar werden.
- Naheliegender: Man möchte den langen, kohärenten und kunstvollen Erzähltext für *eine* Fragestellung, für *einen* Verwendungszweck heranziehen. Dafür ist es unnötig, all die anderen Themenstellungen und Abhandlungen auch noch zu übernehmen.

Die *Orientierung* im Manuskript, das *Verweisen auf es / Zitieren* sollte immer die **Kapitel-, Abschnittsbezeichnung zugrundelegen**, nie die Seitenzahlen. – Wer in dieser Weise eine KURZVERSION heranzieht, kann sicher sein, damit bei gleichem Datum den Datenstand der VOLLVERSION zu treffen. In Literaturangaben bitte nur die Vollversion nennen (mit Datumsangabe)!

Alle Kurzversionen werden per Programm aus der *je aktuellen* Vollversion neu erzeugt. Folglich gibt es keine gedanklichen 'Überhänge', inkonsistente = veraltete Daten. Die Texte der jeweiligen Abschnitte sind *identisch zum jeweiligen Datum* – durch alle Versionen hindurch.

Was an Kurzversionen verfügbar ist, sei hier vorgestellt. Zum Wechseln genügt es, in der Webadresse die Schlussziffer abzuändern:

Kurzversion 0: Originale Josefsgeschichte in Übertragung

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers0.pdf>

Orientierung: Ohne irgendwelche Zusatzinformationen wird der Text der *literarkritisch freigelegten originalen* Josefsgeschichte in einer freieren Übersetzung = *Übertragung* geboten. Nichts soll ablenken. Die Erzählung ist wieder in ihrem ursprünglichen Zuschnitt lesbar.

Kurzversion 1: Mit Stammtischreaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers1.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte in einer Übersetzung nah an der hebräischen Sprachstruktur, verbunden **mit hinzugedichtetem Auditorium**. Letzteres liefert einerseits notwendige Zusatzinformationen (gestützt auf die wissenschaftlichen Analysen – für Präzisierungen bitte im Essay zu Ziff.1 der Vollversion nachschlagen! – Der *Essay* ist auch in Kurzversion 2 enthalten.), hilft andererseits, den aktuellen Text *literarisch aufmerksam zu lesen*. Dadurch soll auch eine hinderliche Scheu und Ehrfurcht vor dem biblischen Text abgebaut werden. Durch Interaktion der 4 Sprecherrollen soll der »Ton« des Textes, die Emotionalität, die die Textstruktur beim Wahrnehmen auslöst, angedeutet werden. Da diese Textebene beim Lesen biblischer Texte meist übersehen wird, verfällt man zu häufig dem Missverständnis, der jeweilige Text wolle *informieren*, könne *sachlich* befragt werden. Das Zueinander der Rollen macht sichtbar, dass der Text primär Gefühle, Gedankenverbindungen und ihre Verarbeitung wachruft. Was letztlich daraus entsteht, ist noch ungesagt. – Damit kann/soll das Interesse an einer intensiveren, ganzheitlicheren Beschäftigung mit dem biblischen Text gefördert werden. *Sprechakte und ihre Wirkung* stehen der primitiven und unhaltbaren Gleichung: 'Text = Wirklichkeit' entgegen:

Kurzversion 1.1: Mit Stammtischreaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte – wie bei KURZVERSION 1. Nun wird aber für jeden Lesenden – LEKTOR, HÖRER(1), HÖRER(2), GELEHRTER – eine eigene Version ausgedruckt, mit Markierung der jeweiligen Sprecherrolle. Das erlaubt es – *privat oder öffentlich* – die originale Josefsgeschichte *leicht mit verteilten Rollen zu lesen / vorzutragen*. Die Erzählung gewinnt dadurch weiter an Lebendigkeit.

KURZVERSION 7.2

Separat, ins große Ms integriert (dort unter Ziff. 3.7), gibt es eigene Textausgaben für jeden der 4 Sprecher-Typen:

Lektor:: <http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-1.pdf>

Hörer(1):: <http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-2.pdf>

Hörer(2):: <http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-3.pdf>

Gelehrter:: <http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers11-4.pdf>

Kurzversion 2: Josefsgeschichte streng und informativ

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers2.pdf>

Orientierung: Ursprungsversion der Josefsgeschichte **in strenger**, d.h. besonders eng an der hebräischen Sprachstruktur orientierter **Übersetzung, verbunden mit dem Essay** aus Ziff. 1 des großen Manuskripts. Sprachlich-grammatisch, literarisch, methodentheoretisch, hermeneutisch und historisch – um nur die wesentlichen Akzente zu nennen – werden viele Aspekte für das analysierende Verständnis des Textes geboten. – »Zusammenfassende Interpretation«. – Aus »6. Ausklang« von *jguebers.pdf* sind die abschließenden Übersichtscharakterisierungen des Textes angehängt.

Kurzversion 3: Endtext = Original-JG + Redaktionen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers3.pdf>

Orientierung: Josefsgeschichte als *biblischer Endtext*, als »kanonische Version« (= **Ursprungserzählung + redaktionelle Additionen**), im Zuschnitt wie in den gängigen Bibelausgaben – in der etwas freieren Übersetzung aus Ziff.1 von *jguebers.pdf*. *Aber: Zusätzlich sind die von uns erkannten literar(krit)ischen Brüche eingezeichnet.* Durch Unterschied in der Schriftgröße/Einrückung kann man erkennen, welche Passagen der Ursprungsversion angehören, welche dagegen späteren redaktionellen Überarbeitungen. Wer will, kann an der eigenen Lektüreerfahrung testen, wie solch ein Textkonglomerat wirkt. Es werden auch diverse Übungs-/Beobachtungsvorschläge gemacht.

Kurzversion 4: Keine JG; Materialien zur Interpretation

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers4.pdf>

Orientierung: Jede Textbeschreibung und -interpretation muss *reflektiert* erfolgen. Geschieht dies nicht, drohen entweder Willkür der Auslegung oder ausgesprochen *fundamentalistische* Missverständnisse. Beides ist fruchtlos, ja gefährlich und verdummend. – Seit der Antike ist das Nachdenken über Sprache, Grammatik, Textinterpretation im Gange, und auch in jüngster Zeit ist die Debatte und Erweiterung der Beschreibungsmöglichkeiten lebendig. Daran kann man anknüpfen. – Die **Kurzversion 4** trägt aus verschiedenen Teilen von *jguebers.pdf* die Passagen zusammen, die sich mit derartigen **Theoriefragen** beschäftigen.

Kurzversion 5: Ur-Josefsgeschichte – AUF HEBRÄISCH

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers5.pdf>

Orientierung: Wie die anderen Versionen/Übersetzungen in die selben Äußerungseinheiten gegliedert – was die Verständigung = Nachschlagbarkeit/Verweise erleichtert. Zudem größere Drucktype als in *jguebers.pdf*.

Kurzversion 6: Methode »Literarkritik« – Illustration

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers6.pdf>

Orientierung: Am Beispiel des Anfangs der Josefsgeschichte (Gen 37) – *auf Deutsch* – wird die Vorgehensweise der neukonzipierten Literarkritik – vgl. auch unseren *wikipedia*-Artikel dazu – praktisch und Schritt für Schritt vorgestellt. Ebenso: Übersichtsergebnisse zur Josefsgeschichte.

Kurzversion 7: Ur-Josefsgeschichte AUF LATEIN

KURZVERSION 7.2

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers7.pdf>

Orientierung: Diese Vulgata-Version – auch hier die redaktionellen Überarbeitungen eliminiert – kann als spannende Erzählung im Lateinunterricht verwendet werden – die biblische Endtextversion ist wegen der massenhaften Zusätze dafür nicht geeignet; daran ändert auch das *Latein* nichts . . . Übernommen aus Ziff. 3.5 der Vollversion.

Kurzversion 7.1: Ur-Josefsgeschichte AUF FRANZÖSISCH

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers71.pdf>

Orientierung: Übersetzung der wörtlichen deutschen Fassung – einschließlich Beachtung der Äußerungseinheiten. Übernommen aus Ziff. 3.1 der Vollversion.

Kurzversion 7.2: Ur-Josefsgeschichte AUF ENGLISCH

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers72.pdf>

Orientierung: Übersetzung der wörtlichen deutschen Fassung – einschließlich Beachtung der Äußerungseinheiten. Übernommen aus Ziff. 3.2 der Vollversion.

Kurzversion 8: Ur-Josefsgeschichte/ HEBRÄISCH – Sprechakte/Tempus

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers8.pdf>

Orientierung: In der Hebraistik ist die Kontroverse alt, wie eine verlässliche *Tempusinterpretation* durchzuführen sei – Frage der Verbfunktionen, Nominalsätze, Aspekte, Modalitäten usw. – Wir vertreten die These im »Interpretationskonzept 'Mithilde'«, dass durch verschiedene Satztypen (in Kombination mit Konjugationsformen – bei Verbalsätzen) zunächst einmal **Sprechakte** angezeigt sind. Damit hängt zusammen, welche *Modalitäten* im Spiel sind. »Sprechakte« und »Modalitäten« sind zu trennen! Die Frage des **Tempus** wird über Einbeziehung auch weiterer Indizien geklärt. »Sprechakte« – allerdings in von uns neu konzipierter Form.

Kurzversion 8.1: Ur-Josefsgeschichte/ GRIECHISCH – LXX

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers81.pdf>

Orientierung: Motivation ist es zu sehen, wie der kanonische Endtext, also einschließlich der Brüche, die durch redaktionelle Erweiterungen entstanden waren – vgl. KURZVERSION 3 – von einem Übersetzer bewältigt wurden, der von dieser Fragestellung noch nichts ahnte – die Brüche aber intuitiv spürte, spüren musste. Die Auswirkung der redaktionellen Nahtstellen lag nicht im Ermessen des Übersetzers. Intuitiv *musste* er auf derartige Brüche reagieren, auch wenn ihm ihre Ursache nicht bewusst geworden war.

Es ist sogar wahrscheinlich – das sei ohne Karikatur gesagt –, dass intuitives Bemerkens einer Störung mit dem Gedanken weggedrängt wurde, man habe es ja doch mit einem 'heiligen' Text zu tun, wohl also mit einem Tiefsinn, der noch zu ergründen sei . . .

Es kommen weitere übersetzungstechnische Aspekte hinzu: Sprach(*familien*)verschiedenheit, Eigeninteressen des Übersetzers, Einfluss/Nicht-Einfluss der gesamten Textstruktur auf die Einzellösung. Die Betrachtung der LXX-Josefsgeschichte konzentriert sich auf das *erste* Beispiel in der dann folgenden langen Kette der Texttradition.

Kurzversion 9.1: Ur-Josefsgeschichte/ Auswertung – Grafiken I

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers91.pdf>

Orientierung: Zwei Grafiktypen aus der zusammenfassenden Interpretation werden synoptisch präsentiert. Einerseits geht es um Befunde (aus 6.73). Dann aber schon um die Frage, welche *diskursive Stoßrichtung* diese inhaltlichen Aspekte haben (aus 6.74). *Fortführung in Kurzversion 9.2.*

Kurzversion 9.2: Ur-Josefsgeschichte/ Auswertung- Grafiken II

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers92.pdf>

Orientierung: Kurzversion 9.1 weiterführend interessiert, welche Dynamik die Josefsgeschichte in ihrer Entstehungszeit ausgelöst hat. Es war wohl ein Wechselbad von Faszination und Protest. Dem JG-Autor war bewusst, was er in Gang setzen werde – diverse Anspielungen zeigen es deutlich.

Kurzversion 9.3: Ur-JG/ AT-Korpusanalysen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers93.pdf>

Orientierung: Anderes Stichwort: **INTERTEXTUALITÄT**. Die Josefsgeschichte entstand nicht als Solitär, sondern im Kontext vieler weiterer Texte, von denen nicht wenige in heutigen Bibelausgaben noch erhalten sind. Mit ihrer Hilfe können Querverbindungen nachgewiesen werden, die einerseits die sprachliche Prägung des JG-Autors zeigen, aber auch gewollte/bewusste Anspielungen – um die Textwahrnehmung im Sinn des JG-Autors zu steuern. Damit wird zusätzlich erkennbar, wie sich der JG-Autor innerhalb der literarischen Tradition positioniert – oft im *Kontrast* zur schon 'geheiligten' Überlieferung. Die – 'Kanonisierung' folgt erst etwas später – unter Einbeziehung der dann aber bereits kräftig redaktionell umgearbeiteten JG.

Kurzversion 9.4: REDAKTIONEN/ AT-Korpusanalysen

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers94.pdf>

Orientierung: Nochmals Stichwort: **INTERTEXTUALITÄT** – nun aber im Zusammenhang mit den nachträglichen Überarbeitungen der Erzählung. Manchmal steuern eben auch die Redaktoren mit *längeren* Wortketten nachvollziehbare Verweise auf externe Texte bei. Dadurch wird besser erkennbar, welche Motive und welche geistige Herkunft die Bearbeiter prägten.

Kurzversion 9.5: Original-JG / Wortkettenkonkordanz

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers95.pdf>

Orientierung: *Einzeltextbezogen* werden lückenlos die Befunde der *Wortkettenkonkordanz* aufgelistet (wogegen 'Konkordanz' üblicherweise lediglich Einzelworte, *tokens*, als Grundlage hat – mit zusätzlichen 2 Nachteilen: (a) das Einzelwort (z.B. Verb) wird auf die 'Grundform' reduziert, (b) es wird auch schon 'inhaltlich' vorsortiert). – Im Gegensatz dazu bei uns streng an den *Ausdrücken* orientiert: Es werden einzelne interessante Begleitassoziationen (auf expliziten Wortketten beruhend) besprochen. – Entspricht Ziff. 2.6 und 2.7 in der Vollversion.

Kurzversion 9.6: Typisierung der Redaktoreingriffe

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers96.pdf>

Orientierung: Mehr Klarheit in die sekundären Teiltex te zu bringen, ist eine schwierige Aufgabe. Wir haben in Ziff. 4 der Vollversion mehrere flankierende Untersuchungen durchgeführt und für *5 Typen von Redaktoren* Folgerungen gezogen. Wieviele reale »Hände« sich dahinter verbergen, ist eine unbeantwortbare Frage. Sicher wird sich hierbei noch manches verschieben. Aber die gebotene Klassifizierung ist schon recht breit abgesichert. – Auch diese Kurzversion wird immer auf dem aktuellsten Stand gehalten. – Entspricht mehreren Punkten aus Ziff. 4 der Vollversion. *Kurzversion 96* erspart umständliches Nachschlagen bei der Lektüre von Ziff. 4.

SUCHFUNKTION – im *acrobat reader* (oder einem vergleichbaren Programm), sie lässt sich natürlich nutzen, um gezielt Befunde zu einzelnen Fragestellungen zu erheben. Dabei darauf achten, *wie die Suchanfrage formuliert* ist – auch *auf Leerstellen (blanks) achten!* Vorausgesetzt ist im Fall von *Kurzversionen* natürlich, dass die gesuchte Information dort überhaupt enthalten ist. . . Sicherer: Für Suchläufe die *Vollversion* nehmen!
Ein und der selbe thematische Bereich kann *verschiedene Suchtypen* erfordern. – Beispiele:

KURZVERSION 7.2

Delila – als Suchbegriff im Suchfenster eingegeben – liefert die Stellen, wo der Eigenname explizit im Text verwendet wird.

lila – wer ahnt, dass es unterschiedliche Wiedergaben gibt, kann den Eigennamen *abgeschnitten* eingeben – und erhält damit beides – *Dalila* bzw. *Delila*. Natürlich könnte auch die Farbbezeichnung unter den Treffern sein. Sie muss dann eben übergangen werden.

Ri 16 – im Suchfenster eingegeben – zeigt an, wo das biblische Kapitel (in dem »Delila« auftritt) – gleichgültig ob mit oder ohne folgende Versangabe – im Erläuterungstext genannt ist. Die Kapitelzahl folgt *nach* Leerzeichen.

[RI16 – im Suchfenster eingegeben, in diesem festen Format – liefert die *Konkordanzbefunde* zum selben Kapitel.

ZITIEREN / LITERATURANGABE: Verweis auf die VOLLVERSION etwa wie folgt. KURZVERSIONEN nicht verwenden, sondern in wissenschaftlichem Rahmen immer nur die Vollversion – möglichst die jeweils *aktuelle* – angeben. Die Daten entsprechen sich:

aktuelle Vollversion ← gleichzeitige Kurzversionen:

Fixierte Textgestalten – von der UB-Tübingen übernommen:

1. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 14. Februar 2014):

<http://tobias-lib.uni-tuebingen.de/volltexte/2014/7253/>

2. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version

vom 2. Februar 2015):

<http://hdl.handle.net/10900/59027>

3. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 26. Januar 2016):

<http://hdl.handle.net/10900/68090>

oder:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-59076>

Sorry: Die Auflagen 1–3 enthalten die im Inhaltsverzeichnis genannten Abschnitte.
Aber: In der *Wiedergabe der Seitenzahlen* hatte sich im zweiten Teil des Inhaltsverzeichnisses ein Fehler eingeschlichen. Der ist mit der 4. Auflage behoben.

4. Auflage:

SCHWEIZER, H, Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version vom 22. Mai 2017):

<http://hdl.handle.net/10900/76422>

oder:

<http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:bsz:21-dspace-764225>

[analog bei weiteren Auflagen]

Die *Kurzversionen* werden nicht an die UB Tübingen weitergegeben.

Sich verändernde, je aktuelle Textgestalt:

SCHWEIZER, H Josefsgeschichte/Josephsgeschichte. (Version

vom [Datum!]):

<http://www-ct.informatik.uni-tuebingen.de/daten/jguebers.pdf>

Wie erwähnt: Bezugnahme auf einzelne Passagen immer nur via **Kapitel-, Abschnittsbezeichnung**, also z.B. *Ziff. 3.3*. Dadurch bleibt die Vergleichbarkeit unterschiedlicher Versionen erhalten. Auf *Seitenzahlen* dagegen ist kein Verlass: sie verändern sich.

DRUCKEN: Die Datei ist schon im Querformat angelegt. Bevor Sie drucken, beachten Sie in der DRUCKVORSCHAU, ob zwei Seiten auf einer Druckseite richtig dargestellt werden. Wahrscheinlich müssen Sie zusätzlich – bei EIGENSCHAFTEN-FERTIGSTELLUNG – auf »Querformat« stellen.

Nicht alle Druckprogramme arbeiten in gleicher Weise. Daher am besten *eine Probe* zu Testzwecken drucken!

EINLADUNG ZUM ÜBERSETZEN: *Ziff.3 = Anhang 1* bietet die Originale Josefsgeschichte in verschiedenen Sprachen. Eingangs von *Ziff. 3* wird dazu eingeladen, dieses *Angebot zu erweitern*, den Text also in weiteren Sprachen anzubieten. Wenn Sie daran Interesse haben,

- lesen Sie bitte die erste Seite von *Ziff.3*,
- nehmen Sie Kontakt auf mit: *h.schweizer.moess@web.de* – dabei können weitere praktische Fragen geklärt werden.

Übersetzt wird die Version in *Ziff. 3.3* – für jede weitere Sprache im selben Format präsentiert, also auch mit der gleichen Zählung. Der Name der/des Übersetzerin/s wird natürlich genannt werden.

EINLADUNG ZU BEITRAG:

Das Manuskript enthält schon Beiträge anderer Autoren (z.B. zu THOMAS MANN). Wer aufgrund spezieller Qualifikation einen eigenen Beitrag beisteuern möchte, sei dazu eingeladen. Er/sie nehme Kontakt mit H. SCHWEIZER auf.

Das Gesamtmanuskript samt der Extraktion der KURZVERSIONEN wird mit TUSTEP, dem »Tübinger System von Textverarbeitungsprogrammen« erstellt – ein bewundernswert komplexes *tool*, mit dem nicht nur Fragen der *Edition* bearbeitet werden können, sondern – zuvor – schon solche der *Gewinnung von Analysedaten/-ergebnissen*. Letzteres in anderen Fällen auch mit externen Programmen – erstellt von Studierenden der Informatik im Rahmen von Qualifikationsarbeiten. Aber TUSTEP bewährt sich sehr gut bei derart hochkomplexen Fragestellungen zum Thema »Text«, letztlich – als 'Spitze des Eisbergs' – bei der Bündelung zum edierten Text. Herzlichen Dank daher – auch für viele Einzelberatungen – an PROF. DR. WILHELM OTT und Herrn KUNO SCHÄLKLE, auch stellvertretend für weitere Mitarbeiter der Abteilung am universitären Rechenzentrum. – Für Hilfestellungen bin ich auch verschiedenen Mitarbeitern der Informatik-Fakultät dankbar. Die Komplexität der Technik zwingt zu Kommunikation – ein schöner Seiteneffekt.

Die in die *Kurzversionen* übernommenen Passagen stimmen immer mit den betreffenden Abschnitten in **jguebers.pdf** (aktuelle Version) überein. Gibt es in letzterem, im 'großen' Manuskript, Korrekturen, werden sie im gleichen Zug automatisch in die Kurzversionen übernommen.

Für Hinweise auf die Notwendigkeit von Korrekturen bin ich dankbar. Bitte senden an:

h.schweizer.moess@web.de

3.2 Englische Übersetzung der Version von 1993

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

- 37:2b* JOSEPH was as a guardian together with his brothers at the small livestock.
37:2c He was just a small boy.
37:3a ISRAEL loved JOSEPH more than all his sons
37:3b because a son of his old age he was to him.
37:3c He had therefore made him a coat of many colors.
37:5a JOSEPH once dreamed a dream,
37:5b and he told his brothers,
37:6a and said to them:
37:6b1 »Hear,
37:6b2 I pray you,
37:6b3 this dream
37:6c which I dreamed!
37:7a There!
37:7b We were binding sheaves in the middle of the field
37:7c Suddenly –
37:7d stood up my sheaf,
37:7e and even stayed upright.
37:7f And, there –
37:7g round about stood your sheaves,
37:7h and bowed to my sheaf.
37:8a There his brothers said to him:
37:8b »You want to be a king someday, king of us?
37:8c Or reign, you want to reign over us?«
37:11a And jealous of him were his brothers.
37:11b Whereas his father retained the incident.
37:12a JOSEPH's brothers went to graze the small livestock of their father in
SHECHEM.
37:13a And said ISRAEL to JOSEPH:
37:13b »Are not your brothers presently as shepherds in SHECHEM?
37:13c Then go!
37:13d I want to send you to them.«
37:13e He said to him:
37:13f »I am ready.«
37:14a And he said to him:
37:14b »Go then!
37:14c Ascertain the well-being of your brothers and the well-being of the flocks,
37:14d and bring me word again!«
37:14e And he sent him out of the plain of HEBRON,
37:14f and he reached SHECHEM.
37:15a Ran into him a man –
37:15b as he was wandering around the open field.
37:15c The man asked him:
37:15d »What are you looking for?«
37:16a He answered:

37:16b »I am looking for my brothers.
37:16c Please tell me
37:16d where they are grazing their flocks.«
37:17a The man said:
37:17b »They moved on from here
37:17c1 because –
37:17c2 I heard them say:
37:17d 'Let us go to DOTHAN'«.
37:17e So JOSEPH went after his brothers,
37:17f and found them in DOTHAN.
37:18a They saw him already from afar.
37:18b And before he reached them
37:18c they conspired against him to kill him.
37:19a They said to one another:
37:19b »Behold,
37:19c here comes that master of the dreams!
37:20a Come on!
37:20b Go ahead!
37:20c Let us kill him,
37:20d and throw him into one of the wells!
37:20e We will say:
37:20f 'An evil beast devoured him.'
37:20g Then we will see
37:20h what becomes of his dreams!«
37:23a And it was
37:23b when JOSEPH came to his brothers
37:23c that they let JOSEPH remove his tunic, the coat of many colors
37:23d that was on him.
37:24a And they took him,
37:24b and they threw him into the well
37:24c – empty was the well.
37:24d No water at all was in it.
37:25a They sat down to eat bread.
37:25b As they lifted up their eyes
37:25c they saw,
37:25d surprisingly,
37:25e a caravan of ISHMEELITES coming from GILEAD.
37:25f Their camels carried gum tragacanth, balsam, and myrrasin.
37:25g They were on a journey to EGYPT.
37:26a There said JUDAH to his brothers:
37:26b »What profit would we gain
37:26c if we killed our brother?
37:26d If we secretly shed his blood?
37:27a Come!

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

- 37:27b Let us sell him to the ISHMEELITES!
37:27c Let us not lay hand on him ourselves!
37:27d For our brother,
37:27e our flesh is he.«
37:27f His brothers were open to that.
37:28a However, MIDIANITES, merchants, passed by.
37:28b They seized,
37:28c they raised JOSEPH out of the well,
37:28d and sold JOSEPH to the ISHMEELITES for twenty pieces of silver.
37:28e And they brought JOSEPH into EGYPT.
39:1b* An Egyptian man bought him out of the hand of the ISHMEELITES,
39:2c and he was in the house of his Egyptian master.
39:4a JOSEPH found grace in his eyes,
39:4b and he served him,
39:4c and he put him in charge of his house .
39:4d Everything
39:4e he owned
39:4f he put into his hand.
39:6d He payed attention to nothing within his presence except the bread
39:6e that he was eating.
39:6f And JOSEPH was of handsome shape and of handsome appearance.
39:7b The wife of his master cast her eyes upon JOSEPH.
39:7c She said:
39:7d »Lie with me!«
39:8a He refused,
39:8b and said to the wife of his master:
39:8c »Behold,
39:8d my master has up to now not registered in my presence
39:8e what is in the house.
39:8f And everything
39:8g that is his
39:8h he put into my hand.
39:9a There is no one with more influence than me.
39:9b He has not withheld anything from me except you
39:9c because you are his wife.«
39:10a But so she spoke to JOSEPH day by day,
39:10b however, he did not listen to her, to lie by her side, to be with her.
39:11a It was on another such day
39:11b that he came into the house to do his work.
39:11c None of the other servants was there in the house.
39:12a There she caught him by his garment to say:
39:12b »Lie down with me!«
39:12c There he left his garment in her hand,
39:12d and fled,

- 39:12e and went outside.
39:13a As she realized
39:13b that he had left his garment in her hand,
39:13c and had fled outside
39:14a she called the men of her house,
39:14b and said to them:
39:14c »Look!
39:14d He brought us a HEBREW to mock us all.
39:14e He came to me to lie with me.
39:14f There I cried with a loud voice.
39:15a As he however heard
39:15b that I raised my voice,
39:15c and cried
39:15d he left his garment at my side,
39:15e fled,
39:15f and went outside.«
39:16a She left his garment at her side until the return of his master.
39:17a She said to him the same words:
39:17b »Came to me the HEBREW servant
39:17c you brought to us to mock me.
39:18a But as I raised my voice,
39:18b and cried
39:18c there he left his garment at my side,
39:18d and fled outside.«
39:19a While his master was listening to the words of his wife
39:19d his wrath kindled.
39:20a The master of JOSEPH took him,
39:20b* and put him into the prison.
39:22a The keeper of the prison committed to JOSEPH's hand all the prisoners
39:22b who were in prison.
39:22c And everything
39:22d that they did there
39:22e he did, too.
40:2a There, PHARAOH once was angry with his two officers, the chief of the
cupbearers, and the chief of the bakers.
40:3a* He placed them in custody in the house of the captain of the guard.
40:4a The captain of the guard assigned JOSEPH to them .
40:4b He served them.
40:4c After they had been in custody for some days
40:5a they both dreamed a dream, each one his dream in one single night, each
one with a special meaning to his dream .
40:6a JOSEPH came to them in the morning
40:6b he saw them –
40:6c they were extremely morose.

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

40:7a He asked the officers of PHARAOH
40:7b who were with him in the custody of the house of his master
40:7c as follows:
40:7d »Why are your faces so gloomy today?
40:8a They said to him:
40:8b »We dreamed a dream
40:8c but there is no interpreter for it.«
40:8d JOSEPH said to them:
40:8e »Are interpretations not GOD's concern?
40:8f Tell me, please!«
40:9a And the chief of the cupbearers told his dream to JOSEPH.
40:9b He said to him:
40:9c »In my dream,
40:9d behold,
40:9e a vine before me,
40:10a and in the vine three branches,
40:10b it was like one blossoming.
40:10c Came forth a blossom,
40:10d its clusters ripened to grapes,
40:11a and the cup of PHARAOH was in my hand.
40:11b I took the grapes,
40:11c and I pressed them into the cup of PHARAOH,
40:11d and I gave the cup into the hand of PHARAOH.«
40:12a There JOSEPH said to him:
40:12b »This is its interpretation:
40:12c The three branches –
40:12d they are three days.
40:13a Within three days PHARAOH will lift up your head.
40:13b He will restore you to your position,
40:13c and you will give the cup of PHARAOH in his hand after former manner.
40:14a However, think of me there
40:14b when you are well again.
40:14c Show good will towards me,
40:14d introduce me to PHARAOH,
40:14e get me out of this house
40:15a for I was stolen, stolen away out of the land of the HEBREWS.
40:15b And here as well I have done nothing
40:15c so that they should throw me into the dungeon.«
40:16a There the chief of the bakers saw
40:16b that he had interpreted favourably,
40:16c and he therefore said to JOSEPH:
40:16d »Me, too, in my dream,
40:16e behold,
40:16f three baskets of white bread on my head,

- 40:17a and in the uppermost basket of all the nutrition PHARAOH's cakes and pastries.
40:17b But a swarm of birds ate them out of the basket on my head.«
40:18a JOSEPH answered,
40:18b and said:
40:18c »This is its interpretation:
40:18d The three baskets,
40:18e they are three days.
40:19a Within three days PHARAOH will lift head off from you.
40:19b He will hang you on a tree,
40:19c and the swarm of birds will eat your flesh from off you.«
40:20a It happened on the third day, the birthday of the PHARAOH.
40:20b He gave a feast for all his servants,
40:20c there he lifted up the head of the chief of the cupbearers and the head of the chief of the bakers among his servants.
40:21a And he restored the chief of the cupbearers to his office as cupbearer.
40:21b He again gave the cup in the hand of the PHARAOH.
40:22a The chief of the bakers, however, he hanged –
40:22b as JOSEPH had interpreted to them.
40:23a And the chief of the cupbearers did not remember JOSEPH
40:23b but forgot him. –
41:1a It was after another two years
41:1b that PHARAOH also dreamed:
41:1c Behold,
41:1d standing by the NILE
41:2a suddenly –
41:2b out of the NILE came seven cows, nice to look at and fatfleshed.
41:2c They grazed in the sedge.
41:3a And suddenly:
41:3b Another seven cows came after those out of the NILE,
41:3c ugly to look at and leanfleshed.
41:3d They stood beside the cows on the bank of the NILE.
41:4a And ate the cows that were ugly to look at and leanfleshed the seven cows that were nice to look at and fatfleshed.
41:4b Then PHARAOH awoke,
41:7c and realized:
41:7d A dream!
41:8a In the morning, however,
41:8b his spirit became restless.
41:8c He sent,
41:8d and called together all magicians of EGYPT and all his wise men.
41:8e The PHARAOH told them his dream –
41:8f and there was no interpreter among them for the PHARAOH.
41:9a Then the chief of the cupbearers said to the PHARAOH:

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

- 41:9b »I do remember my faults today.
- 41:10a PHARAOH had been angry with his servants,
41:10b and he had put me in custody in the house of the captain of the guard,
41:10c me and the chief of the bakers,
41:11a and we dreamed a dream in one single night,
41:11b both I and he,
41:11c each one corresponding to the interpretation of his dream we dreamed.
- 41:12a And there was with us a young HEBREW man, a servant of the captain of
the guard.
41:12b We told him,
41:12c and he interpreted to us our dreams,
41:12d to each one according to his dream he interpreted.
- 41:13a And it was
41:13b as he had interpreted to us.
41:13c Exactly like this it was.«
- 41:14a There PHARAOH sent,
41:14b and called JOSEPH.
41:14c They brought him hastily, out of the dungeon.
41:14d He shaved,
41:14e changed his clothes,
41:14f and came to PHARAOH.
- 41:15a And PHARAOH said to JOSEPH:
41:15b »I dreamed a dream,
41:15c and there is no interpreter for it.
41:15d But I have heard about you:
41:15e You listen to a dream (and you can) interpret it.«
- 41:16a JOSEPH answered to the PHARAOH:
41:16b »It is not I!
41:16c GOD expresses the well-being of the PHARAOH.«
- 41:17a There PHARAOH said to JOSEPH:
41:17b »In my dream
41:17c there I appeared
41:17d standing on the bank of the NILE.
- 41:18a And, behold,
41:18b out of the NILE came seven cows, fatfleshed and of sturdy build.
41:18c They grazed in the sedge.
- 41:19a And, behold,
41:19b another seven cows came behind them,
41:19c of a totally lean and ugly build and leanfleshed.
41:19d Never have I seen anything comparable to them in ugliness in the entire
land of EGYPT.
- 41:20a And the lean and ugly cows ate the seven cows, the first ones, the fat ones
41:21a so that they got into their middle.
41:21b But it could not be seen

- 41:21c that they had gotten into their middle.
41:21d Their appearance was ugly
41:21e just as in the beginning.
41:21f And I awoke,
41:24b I talked to the magicians.
41:24c However – none could offer me an explanation.«
41:25a JOSEPH said to PHARAOH:
41:28c »What GOD is about to do
41:28d he revealed to the PHARAOH.
41:29a Look,
41:29b seven years are coming.
41:29c Great abundance is in the whole land of EGYPT.
41:30a And seven years of famine will come after them.
41:30b Then all the abundance will be forgotten in the land of EGYPT.
41:33a So now,
41:33b PHARAOH should choose a man, reasonable and wise,
41:33c he shall set him over the land of EGYPT.
41:34c He shall take up the fifth part of the land of EGYPT during the seven years
of abundance.
41:36c Then the land will not perish through the famine.«
41:37a The word was good in the eyes of the PHARAOH and in eyes of all his
servants.
41:38a There PHARAOH said to his servants:
41:38b »Will we find a man like this one?
41:38c One
41:38d in whom the spirit of GOD is?«
41:39a PHARAOH said to JOSEPH:
41:39b »Since GOD has let you know all this
41:39c there is obviously no one wiser and more reasonable than you.
41:40a You shall be over my house.
41:40b On your mouth all my people will kiss.
41:40c Only concerning the throne will I be greater than you.«
41:46b JOSEPH went out, away from the PHARAOH,
41:46c he travelled through the entire land of EGYPT,
41:48a and collected the total food of the seven years
41:48b that now were in the land of EGYPT.
41:48c And he gave food into the cities,
41:48d food of the fields of the city
41:48e that were located around it
41:48f he gave into its center.
41:53a And came to an end the seven years of abundance
41:53b that was in the land of EGYPT.
41:54a And the seven years of famine began to come –
41:54b as had said JOSEPH.

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

- 41:55a And there was hunger throughout the land of EGYPT.
41:55c And PHARAOH said to all people of EGYPT:
41:55d »Go to JOSEPH!
41:55e What he will tell you to do
41:55f you shall do!«
41:56b There JOSEPH opened all
41:56c that was known:
41:56d In them!
41:56e And he sold to EGYPT,
41:57a and the entire world came to EGYPT to buy, to JOSEPH
41:57b for severe was the famine in the whole world.
42:5a The sons of ISRAEL came, too, to buy among the incoming people
42:5b for the famine was in the land of CANAAN.
42:8a And JOSEPH recognized his brothers
42:8b but they did not recognize him.
42:9c He said to them:
42:9d »You are spies!
42:9e To see the nakedness of the land you came!«
42:10a They said to him:
42:10b »No,
42:10c my lord!
42:10d On the contrary, your servants came to buy food.
42:11a As far as we all are concerned
42:11b we are the sons of one single man.
42:11c We are honest men!
42:11d Your servants have not been spies!«
42:12a He said to them:
42:12b »No!
42:12c But to see the nakedness of the land you came !«
42:13a They said:
42:13b »Brothers are your servants, even twelve!
42:13c We are the sons of one single man in the land of CANAAN!
42:13d However,
42:13e the youngest is this day with our father,
42:13f and one,
42:13g he is not alive anymore.«
42:14a JOSEPH said to them:
42:14b »That is
42:14c why I said to you:
42:14d You are spies!
42:15a Hereby you shall be tested!
42:15b By the life of PHARAOH!«
42:17a And he put them for three days into custody.
42:18a And JOSEPH said to them on the third day:

42:18b »This do
42:18c and you will live –
42:19a if you are honest men:
42:19b One of your brothers, a single one, will be bound in the house of your
prison.
42:19c The others, however,
42:19d go!
42:19e Take grain for the hunger of your families with you!
42:20a And bring your youngest brother to me!
42:20b So shall your words be verified
42:20c you will not die.«
42:20d They did so,
42:26a and loaded their grain on their donkeys,
42:26b and went away from there.
42:27a And one opened his sack to give his donkey fodder at the inn,
42:27b and he saw his silver,
42:28a and said to his brothers:
42:28b »My silver has returned!«
42:28g And trembling each one turned to his brother, saying:
42:28h »What is this
42:28i that GOD has done to us?« –
42:29a* And they came to their father, to the land of CANAAN,
42:29b they reported to him all their experiences:
42:30a »The man, the lord of the land, spoke harshly to us.
42:30b He treated us like those who spy on the country.
42:31a We said to him:
42:31b 'We are honest men!
42:31c We have never been spies!
42:32a We are twelve brothers, the sons of our father.
42:32b One, however,
42:32c does not exist anymore.
42:32d And the youngest is presently with our father in the land of CANAAN.'
42:33a There said to us the man, the lord of the land:
42:33b 'Hereby I will know
42:33c if you are honest:
42:33d Your brother, this one, leave here with me.
42:33e Take food for your starving families,
42:33f and go,
42:34a and bring your brother, the youngest one, to me!
42:34b So I will know
42:34c that you are no spies,
42:34d that you, on the contrary, are honest.
42:34e I will set your brother free,
42:34f and you will travel throughout the country.'«

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

- 42:35a And it came to pass –
42:35b they were emptying their sacks
42:35c that, behold,
42:35d for each one
42:35e the pouch of his silver was in his sack!
42:35f They saw the pouches of their silver, they and their father.
42:35g They were afraid.
43:6a ISRAEL said:
43:6b »Why do you deal ill with me, and tell the man,
43:6c whether there is yet another brother to you?«
43:7a They said:
43:7b »The man questioned us directly about our situation, and about our family:
43:7c 'Is your father still alive?
43:7d Is there yet another brother to you?'
43:7e And we told him at the behest of these words.
43:7f How could we know
43:7g that he would say:
43:7h 'Bring your brother here!?'«
43:11a After that ISRAEL, their father, said to them:
43:11b »If it is so
43:11c then do this:
43:11d Take of the best yields of the land in your vessels,
43:11e and carry down to the man a present, a little balsam, and a little honey, gum
tragacanth, and myrrasin, pistachios, and almonds,
43:13a and take your brother,
43:13b and stand up,
43:13c return to the man!«
43:15a And the men took this present,
43:15c and BENJAMIN,
43:15d they stood up,
43:15e travelled down to EGYPT,
43:15f and stood before JOSEPH.
43:16a When JOSEPH saw BENJAMIN with them
43:16b he said to the man
43:16c who ruled his house:
43:16d »Bring the men into the house,
43:16e and slay cattle,
43:16f prepare it!
43:16g For the men will dine with me at noon.«
43:17a And the man did
43:17b as JOSEPH had said.
43:17c The man brought the men into the house of JOSEPH,
43:24b he gave water,
43:24c they washed their feet,

- 43:24d he gave their donkeys fodder.
43:25a And they prepared the present until the appearance of JOSEPH at noon
43:25b for they had heard
43:25c that they were accustomed to eating bread there.
43:26a JOSEPH came into the house,
43:26b and they brought the present for him
43:26c that they held in their hand
43:26d into the house.
43:26e They bowed before him to the earth.
43:27a He asked them about well-being,
43:27b and said:
43:27c »Is your father well, the old man,
43:27d of whom you spoke?
43:27e Is he still alive?«
43:28a They said:
43:28b »Well is your servant, our father.
43:28c He is still alive.«
43:28d They went down on their knees,
43:28e and bowed to him.
43:29a And he lifted his eyes,
43:29b and saw BENJAMIN, his brother, the son of his mother,
43:29c and he spoke:
43:29d »Is this your brother, the youngest one,
43:29e of whom you have spoken to me?«
43:30a And JOSEPH hurried
43:30b for his affection was aroused for his brother .
43:30c He longed to weep,
43:30d he went into the chamber,
43:30e and wept there.
43:31a He washed his face,
43:31b and stepped out again.
43:31c He refrained himself,
43:31d and said:
43:31e »Bring bread!«
43:32a And they brought for him separately, and for them separately, and for the
EGYPTIANS eating with him separately.
43:32b For the EGYPTIANS cannot eat bread with the HEBREWS.
43:34a Whereas he carried the portions from his place to them.
43:34b Whereas the portion of BENJAMIN was five times as much as the portions
of all the others!
43:34c And they drank,
43:34d and they became intoxicated with him.
45:1a And JOSEPH could not refrain himself concerning all those standing beside
him.

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

- 45:1b He cried:
45:1c »Bring everyone outside and away from me!«
45:1d And no one stood beside him while he made himself known to his brothers.
45:2a He raised his voice, weeping.
45:3a And JOSEPH said to his brothers:
45:3b »I am JOSEPH.
45:3c Is my father still living?«
45:3d And his brothers could not answer him
45:3e for they were shocked at his presence.
45:4a And JOSEPH said to his brothers:
45:4b »Come closer to me, I pray you!«
45:4c They came closer.
45:4d And he said:
45:4e »I am JOSEPH, your brother
45:4f of whom can be said:
45:4g you sold me into EGYPT.
45:5a But now,
45:5b do not worry!
45:5c It shall not burn in your eyes
45:5d that you sold me into this place.
45:9a Hurry,
45:9b and go up to my father!
45:9c Say to him:
45:9d 'Thus says your son, JOSEPH:
45:9e 'GOD has made me lord of all EGYPT.
45:9f Come down to me,
45:9g tarry not,
45:10a you will live in the land of GOSHEN!
45:11a I will provide for you there,
45:11b for yet there are five years of famine.
45:11c You, your house and everything
45:11d you own, shall not become poor.''
45:12a It is so:
45:12b Your eyes saw
45:12c as well as the eyes of my brother BENJAMIN
45:12d that my mouth talked to you.«
45:15a And he kissed at length all his brothers,
45:15b and wept upon them.
45:15c After that his brothers talked with him,
45:16a and the news was heard in PHARAOH's house:
45:16b »The brothers of JOSEPH have come!«
45:16c And this was good in the eyes of the PHARAOH and in the eyes of his
servants.
45:17a And PHARAOH said to JOSEPH:

- 45:19b »Do this!
45:19c Take wagons out of the land of EGYPT for your small children and for your wives,
45:19d and get your father,
45:19e and return here!
45:20a Your eye must not look regretfully on your household
45:20b for the best of all the land of EGYPT –
45:20c it is yours.«
45:21a The sons of ISRAEL did so.
45:21b JOSEPH gave them wagons at the command of the PHARAOH.
45:21c He gave them provisions for the journey,
45:24a and released his brothers.
45:24b They left,
45:25b* and came into the land of CANAAN, to their father.
45:26a They told him:
45:26b »JOSEPH is still alive!
45:26c He is even governor over all the land of EGYPT.«
45:26d There his heart grew cold
45:26e for he believed them not.
45:27a They told him all the words of JOSEPH
45:27b which he had said to them.
45:27c He saw the wagons
45:27d that JOSEPH had sent to carry him.
45:27e* There the spirit of their father revived,
45:28a and ISRAEL said:
45:28b »Enough!
45:28c JOSEPH my son is still alive!
45:28d I want to go,
45:28e and I want to see him
45:28f before I will die.«
46:5b* So the sons of ISRAEL carried away their father and their little children and their wives in the wagons
46:5c which PHARAOH had sent to carry him away.
46:6a And they took their cattle and their earnings
46:6b which they had acquired in the land of CANAAN.
46:29a And JOSEPH harnessed his wagon,
46:29b and he went up towards ISRAEL his father to GOSHEN.
46:29c As he caught sight of him
46:29d he fell on his neck,
46:29e and wept on his neck for a long time.
46:30a And ISRAEL said to JOSEPH:
46:30b »Now I am ready to die after my having seen your face,
46:30c truly,
46:30d you are still alive!«

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

- 46:31a JOSEPH said to his brothers and to the house of his father:
46:31b »I will go up,
46:31c and want to report to the PHARAOH,
46:31d and want to say to him:
46:31e 'My brothers and the house of my father
46:31f that lived in the land of CANAAN
46:31g have come to me.
46:32a1 And:
46:32a2 The men are shepherds!
46:32b For they have always been breeders of livestock .'
46:33a After that it will come to pass
46:33b that PHARAOH will call you
46:33c and he will say:
46:33d 'What is your occupation?'
46:34a To this you will say:
46:34b 'Breeders of livestock are your servants
46:34c from our youth until now
46:34d both we, and also our father.'
46:34e – so that you may settle in the land of GOSHEN.
46:34f For every shepherd of small livestock is the epitome of horror to the EGYPTIANS!«
- 47:1a So JOSEPH came –
47:2a and he had taken five men of the entire multitude of his brothers –
47:2b and he presented them to the PHARAOH.
47:3a PHARAOH said to his brothers:
47:3b »What is your occupation?«
47:3c They said to PHARAOH:
47:3d »Shepherds are your servants
47:3e both we, and also our father.«
47:5a There PHARAOH said to JOSEPH:
47:5b »Your father and your brothers have come to you.
47:6a The land of EGYPT –
47:6b it is before you.
47:6c In the best part of the land settle down your father and your brothers.
47:6d They shall settle down in the land of GOSHEN.
47:6e If you know
47:6f that among them there are powerful men
47:6g then you will appoint them rulers over the cattle
47:6h that I own.«
47:10b And he went out, away from PHARAOH,
47:11a and JOSEPH settled down his father and his brothers.
47:11b* He gave them a possession in the land of EGYPT, in the best part of the land
47:11c as the PHARAOH had commanded.

- 47:13c And barren was the land of EGYPT and the land of CANAAN because of the famine.
- 47:14a And JOSEPH gathered up all the silver to be found in the land of EGYPT, and in the land of CANAAN for the corn
- 47:14b which they all bought.
- 47:14c And JOSEPH brought the money to the house of the PHARAOH.
- 47:15a But soon the money of the land of EGYPT and of the land of CANAAN was spent,
- 47:15b and the whole land of EGYPT came to JOSEPH with the request:
- 47:15c »Give us bread!
- 47:15d1 And:
- 47:15d2 Why do we have to die in your presence?!
- 47:15e Just because there is no money left?«
- 47:16a There JOSEPH said:
- 47:16b »Give your cattle!
- 47:16c I will give you for your cattle
- 47:16d if there is no money left.«
- 47:17a And they brought their cattle to JOSEPH,
- 47:17b and JOSEPH gave them bread in exchange for the horses, and for the herds of small livestock, and for the herds of cattle, and for the donkeys.
- 47:17c And he provided them with the bread in exchange for all their herds for this year.
- 47:18a And this year came to an end.
- 47:18b And they came to him in the second year,
- 47:18c and they said to him:
- 47:18d »We will not hide from my lord
- 47:18e that –
- 47:18f when the silver is used up,
- 47:18g and also the herds of cattle belong to my lord –
- 47:18h there is nothing left in the sight of my lord
- 47:18i except our bodies and our soil!
- 47:19a Why shall we die before your eyes –
- 47:19b both we, and our land?
- 47:19c Buy us and our soil for bread,
- 47:19d and we, we and our soil, will be servants to PHARAOH!
- 47:19e Give seed
- 47:19f then we will live,
- 47:19g and will not die!
- 47:19h And the soil will not desolate.«
- 47:20a And JOSEPH bought all the land of EGYPT for PHARAOH
- 47:20b for all EGYPTIANS sold their fields.
- 47:20c Because the famine weighed heavily upon them.
- 47:20d So the land came into the possession of the PHARAOH.
- 47:21a As for the people,

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch

- 47:21b he resettled them in the cities from one end of the territory of EGYPT to its other end.
- 47:23a And JOSEPH said to the people:
- 47:23b »With this I have bought you today
- 47:23c as well as your soil for PHARAOH.
- 47:23d Look!
- 47:23e The seed is yours.
- 47:23f Sow the land soil!
- 47:24a Later,
- 47:24b of the yields
- 47:24c you will give one fifth to the PHARAOH
- 47:24d but four fifths will be for you as seed for the field and as your food and for that
- 47:24e which is in your houses,,
- 47:24f and for your minors to eat.«
- 47:25a They said:
- 47:25b »You kept us alive!
- 47:25c May we find grace in the eyes of my lord.
- 47:25d We will be servants to the PHARAOH!«
- 47:29a The time for ISRAEL to die drew near.
- 47:29b He called his son JOSEPH,
- 47:29c and he said to him:
- 47:29d »If I – hopefully – found grace in your eyes –
- 47:29e1 put,
- 47:29e2 I pray you,
- 47:29e3 your hand under my thigh!
- 47:29f And you will deal with me mercifully and loyally:
- 47:29g You shall not bury me in EGYPT
- 47:30a but I will lie with my fathers.
- 47:30b Therefore you will take me away out of EGYPT,
- 47:30c and you will bury me in their grave.«
- 47:30d And he said:
- 47:30e »I, myself, will do according to your words.«
- 47:31a He said:
- 47:31b »Swear to me!«
- 47:31c And he swore to him.
- 47:31d There ISRAEL bowed himself upon the bed's head.
- 50:1a And JOSEPH fell upon the face of his father,
- 50:1b and wept over him,
- 50:1c he kissed him.
- 50:2a And JOSEPH commanded his servants, the physicians, to embalm his father.
- 50:2b And the physicians embalmed ISRAEL.
- 50:3a And forty days were filled with this.

50:4a The days of his mourning had passed
50:4b when JOSEPH spoke to the house of the PHARAOH as follows:
50:4c »If I have found grace in your eyes –
50:5a my father made me swear as follows:
50:5b 'Look,
50:5c I am about to die person.
50:5d In my grave
50:5e which I dug for myself in the land of CANAAN
50:5f there you will bury me.'
50:5g So now,
50:5h I want to go up,
50:5i and want to bury my father.
50:5k Then I will return.«
50:6a There PHARAOH said:
50:6b »Go up,
50:6c and bury your father
50:6d as he made you swear!«
50:7a So JOSEPH went up to bury his father.
50:10d He observed mourning for his father for seven days.
50:14a And JOSEPH returned to EGYPT
50:14c after his burying his father.
50:15a There the brothers of JOSEPH saw
50:15b that their father was a dead!
50:15c They said
50:15d »What if JOSEPH treats us with hostility now,
50:15e and he certainly returns all the evil to us
50:15f which we did to him ...?!
50:18a* And his brothers went,
50:18b and fell down before him .
50:18c They said:
50:18d »Herewith we belong to you as servants!«
50:19a JOSEPH said to them:
50:19b »Don't be afraid!
50:19c For
50:19d am I in the place of GOD?
50:20a You conspired evil against me
50:20b but GOD transformed it to good,
50:20c to do as on this day,
50:20d to save many people.
50:21a Now, however,
50:21b do not be afraid!
50:21c I will take care of you and your small children
50:21d And he comforted them,
50:21e and he spoke to their heart

3.2 Ursprüngliche Josefsgeschichte auf Englisch